

12.10.2015

Wie RAPst du Ge(h) denken?

Deutsch-polnisches Workcamp vom 24.10. – 30.10.2015
in der Gedenkstätte Ravensbrück

Was kann, was darf man in einem RAP-Song unterbringen, wenn es dabei um die Geschichte des nationalsozialistischen Terrors geht? Diese Frage werden sich Jugendliche des deutsch-polnischen Workcamps „Helfen erlaubt?! – pomoc dozwolona?!“ in der zweiten Herbstferienwoche stellen. Dort wird sich die Gruppe bestehend aus je 23 Jugendlichen aus beiden Ländern in jugendgerechten Workshops wie RAP, Siebdruck und Film mit der Geschichte des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück auseinandersetzen. Neben der Vermittlung und Verarbeitung des Wissens werden sie aber auch ganz praktisch mit Harke, Spaten und fleißigen Händen anpacken, um das Gelände auch weiterhin als Gedenkort zu erhalten. „Wir freuen uns über die tatkräftige Hilfe und das beständige Interesse der Jugendlichen. Diese schon seit 2008 bestehende Zusammenarbeit zeigt, dass eine aktivierende Form der Auseinandersetzung und eine partizipative Planung dazu beitragen, dass sich Jugendliche für Geschichte interessieren und sich mit Spaß und Freude in einem bilateralen Projekt engagieren.“ so Matthias Heyl, Leiter der Pädagogischen Dienste der Gedenkstätte.

Einige besondere Programmhilights dürfen auch Gäste erwarten:

1. Theaterstück „Das Verschlingen“ am **Montag den 26.10.2015 um 20:00 Uhr**

Fünf junge Frauen zwischen 15 und 20 Jahren nähern sich dem Holocaust an den Sinti und Roma an. Anhand wahrer Geschichten und mit Hilfe von Dokumenten, Interviews, Texten und Zeitzeugen-Berichten setzen sie sich mit diesem oft nur marginal beachteten Teil deutscher Geschichte auseinander. Junges TAK (Theater Aufbau Kreuzberg)

2. Einblicke in die Arbeit der Jugendlichen bekommen Gäste am **27.10.2015 ab 11:00 Uhr**. Ihre Teilnahme haben bereits Bundes- und Landtagsabgeordnete, Vertreter der polnischen Botschaft, der Präsident der Jugendfeuerwehr sowie der Landesbeauftragte des Landesverbandes Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt des THW.

3. In der Abschlusspräsentation am **28.10.2015 ab 16:30 Uhr** wird es spannend, denn dann werden die Teilnehmenden zeigen, wie sie das Theaterstück und das

Mitgliedsorganisationen des LJR Brandenburg
AWO- Jugend Brandenburg
Arbeiter-Samariter-Jugend Brandenburg
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
LAG-Brandenburg
BUND-Jugend Brandenburg
Beamtenbundjugend Brandenburg
Brandenburgische Sportjugend
Bund Deutscher PfadfinderInnen Berlin-Brandenburg
Berlin-Brandenburgische Landjugend
Deutsches Jugendherbergswerk LV Berlin-Brandenburg
Frischluff Brandenburg
DLRG-Jugend Brandenburg
DGB-Jugend Berlin-Brandenburg
Deutsche Schreiberjugend Brandenburg
Deutsche Waldjugend Brandenburg
Interessengemeinschaft Evangelische Jugend Brandenburg
IJGD - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Brandenburg
Jugendrotkreuz Brandenburg
Jugendbund Deutscher Regenbogen Brandenburg
Jugendpresseverband Brandenburg
Jugendfeuerwehr Brandenburg
JungdemokratInnen/Junge Linke LV Brandenburg
Johanniter-Jugend Berlin-Brandenburg
Junge Humanisten Brandenburg
Naturschutzjugend Brandenburg
Naturfreundejugend Brandenburg
Paritätisches Jugendwerk Brandenburg
Philatelistenjugend Brandenburg
Ring dt. PfadfinderInnen Brandenburg
SJD-Die Falken Brandenburg
Solidaritätsjugend Brandenburg
THW - Jugend Brandenburg
Kreis- und Stadtjugendringe im Land Brandenburg

Ihre Ansprechpartnerin:

Sandra Brenner

0331 620 75 30

0151 121 40552

sandra.brenner@ljr-
brandenburg.de

im Laufe des Workcamps erworbene Wissen rund um Opfergruppen, Schmuggel-
fund und Fluchtversuche in ihren Workshops bearbeitet und eingeordnet haben.

Das dt.-pl. Workcamp ist eine seit 2008 bestehende Initiative der Helfenden Verbände innerhalb des Landesjugendring Brandenburg e.V. in Kooperation mit den pädagogischen Diensten der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Es wird koordinierend unterstützt durch die Beratungsstelle Zeitwerk des Landesjugendring Brandenburg e.V.. Finanziell unterstützt wird es vom DPJW, der Bethe-Stiftung, der Stiftung Demokratische Jugend sowie aus Bildungsmitteln der beteiligten Jugendverbände. Die Aufführung des Theaterstücks wird durch das THW, die Theresia Zander Stiftung und aus Spenden der Bundestagsabgeordneten Norbert Müller (Die Linke) und Dagmar Ziegler (SPD) ermöglicht.